

- ung. Chefgeologen. Gr. 8<sup>o</sup>, enthält 56 Seiten und zwei Tafeln als Beilage. Budapest 1883. — Preis der Karte 2 fl., sammt Erläuterung 2 fl. 65 kr.
2. *Umgebungen von Fehértéplom* (Weisskirchen) und Kubin. Erläuterung zur Specialkarte K<sub>15</sub> im Masstabe 1 : 144,000 von JULIUS HALAVÁTS, k. ung. Hilfsgeologen. Gr. 8<sup>o</sup>, enthält 14 Seiten und 2 Tafeln. Budapest, 1884. — Preis der Karte 2 fl., sammt Erläuterung 2 fl. 30 kr.
  3. *Umgebungen von Kolozsvár* (Klausenburg). Blatt, Zone 18/Col. XXIX. 1 : 75,000 von Dr. ANTON KOCH, Universitätsprofessor in Klausenburg. Gr. 8<sup>o</sup>, enthält 22 Seiten, Budapest 1885. — Preis der Karte 3 fl., mit Erläuterung 3 fl. 25 kr.
  4. *Umgebungen von Versecz*. Erläuterung und Specialkarte K<sub>14</sub> in Masstabe von 1 : 144,000 von JULIUS HALAVÁTS, Gr. 8<sup>o</sup>. 22 Seiten Budapest, 1885 Juni. Preis der Karte 2 fl., mit Erläuterung 2 fl. 40 kr.

Namensverzeichniss der Aussteller der berg-hüttenmännischen und geologischen Gruppe (VI) der allgemeinen Landesausstellung zu Budapest 1885, befindet sich auf Seite 154—156 dieses Jahrganges.

Pag. 352—353 wird der *Special-Catalog* der ausgestellten Gegenstände der VI. Gruppe der Budapester allgemeinen Landes-Ausstellung besprochen, welcher auch in deutscher Sprache erschienen ist. Derselbe enthält LVIII und 196 Seiten und 12 Tabellen als Beilage, Kl. 8<sup>o</sup>. — Preis 1 fl. — Der Katalog ist von W. ZSIGMONDY, dem Präsidenten der Fachcommission mit einem Vorworte versehen worden und enthält ausser dem Verzeichnisse der ausgestellten Gegenstände einige allgemeine Mittheilungen über die geologischen und bergmännischen Verhältnisse der Länder der ungarischen Krone von den Herren J. BÖCKH, Director der kön. ung. geol. Anstalt, Dr. K. HOFMANN und A. GESELL, Chefgeologen, sowie 24 Diagramme über die Bergbaustatistik von den Jahren 1864—1883 vom Berghauptmann und Oberberggrathe W. BRUMANN.

## BERICHTE

ÜBER DIE SITZUNGEN DER UNGARISCHEN GEOLOGISCHEN GESELLSCHAFT.

V. FACHSITZUNG AM 4. NOVEMBER 1885.

Präsident : Dr. J. v. SZABÓ.

1. Präsident Dr. J. v. SZABÓ eröffnete die Sitzung mit einem längeren Berichte über die zu *Berlin* vom 28. Sept. bis 3. October stattgefundenen Berathungen des internationalen geologischen Congresses und über die bei dieser Gelegenheit veranstaltete Exposition von Mineralien und Gesteinen, Petrefacten, Karten und wissenschaftlichen Apparaten.

2. AUGUST FRANZENAU sprach über die *Fauna der oberen Mediterran-Schichten von Letkés*. Zwei Localitäten in den das Pilsener Trachyt-Gebirge an dessen westlicher und südwestlicher Seite umgebenden tertiären Sedimenten sind als reiche Petrefacten-Fundorte schon längst bekannt, eine derselben ist die Sandablagerung bei *Szobb*, die andere der Leitha-Kalk von *Kemencze*, diesen schliesst sich neuestens *Letkés* mit einer aus 81 Species bestehenden Fauna an, welche sich in einer von genannter Localität an das ung. National-Museum eingelangten Sammlung befanden. In Anbetracht dessen, dass sich in der Literatur ausserdem noch neun hier nicht vertretene Species vorfinden, besteht die bis jetzt bekannte Fauna von *Letkés* zusammen aus 90 Formen, von denen 75 mit *Lapugy* gemeinschaftlich sind, so dass *Letkés* in dieser Beziehung *Lapugy* am nächsten steht.

3. Secretär Dr. J. PETHÖ legte zwei Mittheilungen des Leutschauer Professors Dr. SAMUEL ROTH vor, eine über *gekritztes Geschiebe aus den einstigen Gletschern der Südseite der hohen Tátra*, und die andere über *die Spuren einstiger Gletscher in der niederen Tátra*. Beide Mittheilungen befinden sich bereits auch in deutscher Uebersetzung auf Seite 557 ff. dieses Heftes.

Präsident Dr. J. v. SZABÓ gratulirte ROTH zu seinen glücklichen und wichtigen Funden und brachte zur Vergleichung einige Beispiele aus dem norddeutschen Gletschergebiete und der Mátra in Erinnerung, und betonte ferner die Wichtigkeit parallel eingekratzter Linien, die jedoch in dem eingesendeten Material ROTH'S nicht vorliegen.

PETHÖ berief sich auf die Gletschergebiete der schwäbisch-baierischen Hochebene und legte von dort Exemplare von gekritzten Kalksteinen vor; derselbe hob die Eigenschaften der sogenannten Gletscherboden hervor und erwähnte, dass parallele Schrammen auch dort selten zu finden sind.

## VI. FACHSITZUNG AM 2. DECEMBER 1885.

Präsident: Dr. J. v. SZABÓ.

1. Präsident Dr. J. v. SZABÓ beschloss seinen Bericht über den *dritten internationalen Geologen-Congress zu Berlin*.

2. JULIUS HALAVÁTS legte Mammuth-Ueberreste, vorwiegend Zähne von *Valeapaj* aus dem *Krassó-Szörényer* Comitats vor, welche daselbst an secundärer Lagerstätte im Alluvium, einem dunkeln mit Leithakalkstückchen und Brocken eines grünen Thones untermengten Lehm vorkommen. Dieselben sind aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem gelben bohnerzföhrnden diluvialen Thon herausgeschwemmt worden, welcher mit den darunter liegenden pontischen Sanden und mediterranen Kalken und grünen Thonen dem Grundgebirge, einem Granaten föhrenden Glimmerschiefer aufgelagert ist. Unter den vorliegenden Zähnen sind besonders jene von jungen Individuen herstammenden interessant, da sie das Charakteristische der ersten Stadien der Zahnbildung beim Mammuth deutlich zur Schau tragen.

3. Dr. J. PETHÖ legte hierauf mehrere an die Gesellschaft eingelangte Gegenstände vor.

a) *Einen Hieroglyphen-Sandstein von Rónaszék in der Marmaros*, welcher dem Complexe des Karpathen-Sandsteines entstammt. Das interessante Stück ist

ein Fund unseres ord. Mitgliedes JULIUS NOTH und wurde durch den kgl. Bergmeister PAUL FRITZ der Gesellschaft eingesendet und zeigt eine jener bizarren Formen, wie sie den Hieroglyphen-Sandsteinen und Schiefen eigen sind. Die vorliegende Form ist dem Eindrucke eines Crinoiden-Kelches nicht unähnlich, neben welcher sich noch verschiedene kleinere Gestalten zeigen, doch können weder die mittlere Vertiefung, noch die sie umgebenden Gestalten für Abdrücke von thierischen Organismen betrachtet werden, dieselben scheinen viel eher Gangspuren und Aufwühlung von Würmern zu sein, wie dies vor einigen Jahren NATHORST in schönen Beispielen dargethan hatte. Nach der Meinung unseres Mitgliedes Dr. STAUB wäre schliesslich die Möglichkeit des Abdruckes irgend einer Meeressalge ebenfalls nicht ausgeschlossen, doch konnte dies vorderhand nicht entschieden werden.

b) *Ein Dinotherium-Zahn von Köveskälla*, einem neuen Fundorte im Zalaer Comitate. Den etwas abgenutzten aber ungewöhnlich grossen Zahn, welcher dem zweiten Backenzahn des linken Oberkiefers entspricht, schenkte Domherr und Gymn.-Director zu Keszthely Dr. WILHELM LIPP dem Vortragenden und dieser der Sammlung des geol. Institutes.

c) *Die geologische Karte des Grosswardeiner Bezirkes von AMBROS*. Unser Mitglied WILHELM JAHN, Güterdirector des Gr. WALDSTEIN-WARTENBERG in *Boros-Sebes*, sandte die mittlerweile in seinen Besitz gelangte auch in Wiener geol. Kreisen bekannte autographische Karte des gew. k. k. Bezks. Waldbereiters THOMAS AMBROS der Gesellschaft als Geschenk ein. Dieselbe ist auf der alten «Administrativ-Karte» ausgeführt. Die näheren Details über dieselbe und ihren Verfertiger mussten wegen Raummangel für das nächste Heft zurückbehalten werden.

4. Dr. THEODOR POSEWITZ bespricht das Lateritvorkommen auf der Insel Bangka. Gelbliche sandige Thone, kleine Thoneisensteinconcretionen und grössere Thoneisensteinblöcke finden sich allerorts längs der monotonen Waldwege, und nur in der Nähe der Granitberge beobachtet man Quarzkörnchen führende Thone. Diese Gebilde wurden von den indischen Bergingenieuren nicht genauer untersucht.

Vortragendem gelang es durch Graben von kleinen Schächten nachzuweisen, dass diese Gesteine nichts anderes seien, als Laterite. Im Allgemeinen bespricht er das Alter derselben, ihre Hauptvarietäten und ihre räumlich sehr grosse Verbreitung. Ein genaueres Studium dieser Gesteine muss erst erfolgen. Schliesslich hebt Vortragender den grossen Unterschied hervor, welcher zwischen den Zinninseln einerseits und allen übrigen Inseln im ostindischen Archipel andererseits besteht; nämlich der, dass auf ersteren Inseln (als Fortsetzung der Halbinsel Malakka zu betrachten) — den zinnführenden Inseln des Riouw-Lingga-Archipels, Bangka und Blitong — Laterite in grosser Verbreitung vorkommen, auf den übrigen Inseln jedoch nicht existiren. Vortragender wird später ausführlicher darüber berichten.

5. ALEXANDER KALECSINSZKY las das Ergebniss einiger Analysen, welche im chemischen Laboratorium der kgl. ung. geologischen Anstalt ausgeführt wurden, vor. Dieselben werden demnächst vollinhaltlich erscheinen. Wir heben hier kurz blos die Untersuchung eines *bituminösen Schieferthones* hervor, welcher bei *Stebnik* nächst *Zboro* (in der Nähe Bartfelds im Sároszer Comitate) vorkommt. Derselbe ist mit circa 15% Bitumen imprägnirt, welches neben den anderen Bestandtheilen ziemlich reichlich auch *Paraffin* enthält, daher unvergleichlich mehr als die Schieferthone von *Anina* (3—7%) welche, wie bekannt, seinerzeit mit Vortheil zur Oel- und Paraffinfabrikation verwendet wurden.